



**WAS TUAT'S  
IHR MIT  
MEINEM  
ÖH-BEITRAG?**



# RING FREIHEITLICHER STUDENTEN

## 1. Was muss sich an der TU Graz ganz dringend verändern?

Ein großes Ziel von uns ist mehr direkte Mitbestimmung für die Studierenden beim Einsatz ihres ÖH-Beitrages. Die Einführung eines Vetorechts der Studierenden für Beschlüsse der Universitätsvertretung mit großer finanzieller Tragweite wäre ein erster Schritt in die richtige Richtung. Nur so kann die Misswirtschaft mit den ÖH-Beiträgen beendet werden. Des Weiteren sehen wir die absolute Notwendigkeit, die Referate neu zu strukturieren und zu überdenken. Das Queer-Referat ist unserer Meinung nach sofort abzuschaffen. Die Homosexuellen erhalten auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene Förderungen in Millionenhöhe, daher gibt es keinen Grund das Geld für Studenten hier auszugeben. Außerdem gibt es, gerade auf der Universität, auch keine Diskriminierung oder Benachteiligung der Homosexuellen, womit sich das Queer-Referat ad absurdum führt. Durch Einsparungen solcher Sinnlosigkeiten könnten wir Folgendes finanzieren: Ein eigenes Referat für Alleinerziehende, die Ausweitung der universitären Kindergartenplätze, gratis Skripten zu allen Lehrveranstaltungen, ein eigenes Uni-Café, den Ausbau der Bike-Sharing-Standplätze, usw.

## 2. Trotz vereinzelter Aufnahmeverfahren und Zugangsbeschränkungen steigen seit Jahren die Studierendenzahlen, nicht aber in gleicher Weise die Anzahl der Lehrenden oder der Hörsäle und Labore.

### Wie soll die TU Graz dem begegnen?

Dieser Trend ist österreichweit zu beobachten. Daher muss die Bundesregierung, allen voran Bundesminister Mitterlehner, sich dafür einsetzen, das Budget der Universitäten zu erhöhen. Ansonsten wird die hohe Qualität der Ausbildung an der TU Graz nicht gehalten werden können.

## 3. Dem Rektorat ist Internationalisierung aktuell sehr wichtig, euch auch?

Gerade im Bereich der Technik und Forschung ist internationale Zusammenarbeit äußerst wichtig. Diese sollte auch vom Rektorat forciert werden. Den

Studenten allerdings sollte die Wahlmöglichkeit gegeben werden, ob sie ihr Studium auf Deutsch oder in Englisch absolvieren möchten. Das Angebot an englischen Studienfächern soll erweitert werden, jedoch muss den Studenten weiterhin die Möglichkeit gegeben werden diese auf Deutsch zu absolvieren.

## 4. Die TU Graz plant gerade unter dem Titel „Lehre 2020“ wie die Lehre in der Zukunft aussehen soll - was sind eure Gedanken dazu?

Solche Projekte sind auf jeden Fall sinnvoll. Hier ist es wichtig, die Studierenden von Beginn an einzubinden. Nur mit guter und qualitativer Zusammenarbeit kann ein solches Projekt Ergebnisse erzielen, welche zu einer besseren Zukunft führen.

## 5. Wie schaut für euch eine erfolgreiche Arbeit als Studierendenvertreter\_in aus?

Als Studienvertreter trägt man viel Verantwortung. Dementsprechend muss man auch immer handeln. Vor allem in finanziellen Angelegenheiten haben Studienvertreter immer nach besten Wissen und Gewissen zu entscheiden, was das Beste für alle Studenten ist. Die Finanzierung gewaltbereiter Demo-Touristen oder sinnloser Referate muss sofort gestoppt werden. Daher fordern wir Mitbestimmung der Studierenden, wenn Projekte oder Vereine von der ÖH finanziell unterstützt werden. Einhergehend müssen Einnahmen und Ausgaben absolut transparent dargestellt werden und jedem Studierenden zur Einsicht stehen.

## 6. Warum habt ihr euch entschieden als Liste anzutreten, wer unterstützt euch?

Die Intransparenz und der Geldverschwendungswahn der ÖH sind uns seit Jahren ein Dorn im Auge. Um aktiv dagegen anzukämpfen, ist es für uns von hoher Bedeutung, die nächsten 2 Jahre scharfe Oppositionspolitik in der Universitätsvertretung der TU Graz zu betreiben. Als „befreundete“ Organisation der Freiheitlichen Partei stehen wir zu deren Grundsätzen und werden auch von dieser unterstützt.

## 7. Welche Liste würdet ihr wählen, wenn eure eigene nicht antreten würde?

Wir sind die einzige Liste, welche sich für vollkommene Transparenz, gewissenhaften Umgang mit den Finanzmitteln und direkte Mitbestimmung der Studierenden einsetzt. Daher gibt es für uns keine Alternative zum Ring Freiheitlicher Studenten.

## 8. Die Bundesvertretung der ÖH wird dieses Mal wieder separat und direkt gewählt: Habt ihr eine Wahlempfehlung für eine Liste?

Der Ring Freiheitlicher Studenten betreibt auf Bundesebene bereits seit Jahren eine konsequente und konstruktive Politik. Ohne uns wäre der Skandal um das Cafe Rosá, welcher die Studenten über 500.000 € gekostet hat, nie an die Öffentlichkeit gedrungen. Die Verschwendung von über 33.000 ÖH-Zwangsbeiträgen haben wir den linken Fraktionen zu verdanken. Deren einzige Arbeit in der Bundesvertretung ist es, Geld für ihr Klientel abzuzweigen, fragwürdige Projekte und Vereine zu sponsern, und sogar Nicht-Studenten das Verwüsten der Grazer und Wiener Innenstadt zu finanzieren. Auch hier war es der RFS, der rechtliche Schritte gegen die Organisation „NO-WKR“, welche von der ÖH finanziert wird, gesetzt hat. Es besteht der Verdacht auf Finanzierung einer kriminellen Organisation, die Staatsanwaltschaft ermittelt.

Der RFS ist auch die einzige Fraktion die sich für Gleichberechtigung, aber gegen das Gendern ausspricht. Unserem Verständnis nach müssen Frauen schnellstmöglich idente Chancen wie Männer und den gleichen Lohn für die gleiche Arbeit erhalten. Dafür ist es unter anderem notwendig, von den abstrusen und schon lange überholten Gender-Theorien Abstand zu nehmen. Das Thema der Gleichberechtigung ist viel zu wichtig, um wertvolle Ressourcen für solch rückständige Fehlentwicklungen zu missbrauchen. Daher gibt es auch auf Bundesebene nur eine Wahl, nämlich RFS!